

Saale-Beitung.

Deutscher Verlag.

werden die Spaltenstelle oder deren...

für Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher...

Die „Subalternisierung“ der Staatseisenbahnenverwaltung.

Vom Eisenbahnministerium wird die Ansicht erwohnen, die Stellen der Forträde von Eisenbahnbetriebs-, Maschinen- und Werkstätteninspektionen in Zukunft nicht mehr ausschließlich aus höheren technischen Beamten zu besetzen...

schärfliche Stellung anlangt, so werden hervorragende tüchtige Beamte auch aus dem mittleren Dienste wohl ausgerecht werden können. Es ist das im übrigen eine Frage, die erst in zweiter Linie kommt und wir nehmen die Annahme ab, als ob die Militärverwaltung im Kriege mit solchen Beamten weniger gern arbeiten würde...

ihren heißen Wunsch in Erfüllung gehen sehen. Und der Jubel möchte nicht geringer sein, als wenn der Graf am gefragten Tage über das altersgraue Schloß an der Spree seine Siegesbahn gezogen wäre.

Schon in den ersten Nachmittagsstunden des erwartungsreichen Tages war der deutsche Kronprinz in Bitterfeld eingetroffen, um im Verein mit dem Grafen Zeppelin den Luftkrieger zu erwarten. Und er kam und kam nicht. Unbestimmte Nachrichten wußten von einer Fahrt durchs Altensurgische zu berichten, hier und dort war das Luftschiff gesichtet worden. — Da kam eine Hiobspost, schlimmer als die von Nürnberg. Der Luftkrieger sollte schwere Havarie erlitten haben. Bei Ronneburg war's, im Altensurgischen, wo er den linken vorderen Propeller verlor...

Die Landung des Zeppelin III in Bitterfeld.

Der Kronprinz bei dem Grafen.

Ein Unstern schwebt entschieden über der Fahrt des „Z III“. Das netzliche Schicksal scheint dem großen Grafen die wohlverdiente Siegespalme des Einzugs in Berlin nicht so leicht gönnen zu wollen. Wenn die Alten sagten, vor dem Mannesruhm hätten die Götter Miße und Arbeit gesetzt — hier trifft dies schlichte, wahre Wort zu. Otheim — Ronneburg, zwei Orte des Anheils für den stolzen Kreuzer und doch nicht düster genug, um sich vor den schicksalichen Sieg des alten Grafen entscheidend zu stellen. So sehr im Ringen der Tag auch war, ob Stummesbrausen sich auch dem klünnen Segler der Rüste entgegenstellte in wilder Urgewalt, der stille goldige Abend führte ihn, dem müden Ringer, nun doch als Sieger in den Hafen. Allerdings die Hoffnung, Berlin noch gestern zu erreichen, ist zu Schanden geworden. Das hat der widrige, häßliche Wind doch zu Wege gebracht. Nun, der Kaiser, der vom Grafen zeitig genug davon Mitteilung erhielt, daß die Fahrt nach Berlin gestern ausgegeben werden mußte, und die wartende Menge in der Reichshauptstadt warben, wenn auch mit Recht enttäuscht, am heutigen Sonntag sicherlich

Landung in Bitterfeld

erfolgte am 6 Uhr 25 Min. Wir erhalten nachstehendes Telegramm:

Bitterfeld, 28. Aug. (6 Uhr 40 Min.) Soeben ist der „Z III“ hier glatt gelandet. Anwesend waren der Kronprinz und Graf Zeppelin. Die Menge brach in brausende Jubelrufe aus. Dem Luftschiff, das sich in normaler Fahrt näherte, merkte man die erlittene Havarie kaum an.

Ueber die Vorgänge vor, bei und nach der Landung des „Zeppelin III“ berichtet unser nach Bitterfeld entsandter mk. Berichterstatter:

Mittags trafen Nachrichten ein, daß der Kronprinz unterwegs sei. Er traf auch bald im Automobil von Berlin kommend hier ein und begab sich sofort zum Grafen Zeppelin in des „Hotel Kaiserhof“. Um 4 Uhr fuhr der Kronprinz mit dem Grafen Zeppelin in der Richtung auf Leipzig ab. Über nach den vielen Enttäuschungen des vorhergehenden Tages und dieses Vormittags brachte der Nachmittag wieder ermüdende Stunden. Es fehlte jede offizielle Nachricht über den Verbleib des „Z III“, und der Lausener, die da draußen in brennender Sonnenhitze harret, bemüht sich eine grechte Erregung.

Und doch es, daß das Luftschiff dort und daß da eingelassen sei, kann wieder, sein Eintreffen sei in kürzester Zeit zu erwarten, und gleich darauf kam die Meldung, es dauere noch Stunden. Endlich — gegen 1 1/2 Uhr — traf die offizielle Nachricht ein, daß das Luftschiff nach dem erlittenen Schaden bei Ronneburg wieder flugbereit sei und in ca. 4 Stunden hier eintreffen werde. Darauf verließen fast sämtliche Besucher den Platz, kamen aber nicht weit

Festleton.

Unterhaltungsblatt. Friedel halb-jährlich. Von Feder von Jodelitz. (Fortsetzung.) — Als ich lesen lernte. Summe von Karl Kraus. — Aus den Erinnerungen eines alten Oesterreichers. — Bunte Zeitung. Der Wächter. — Schach und Rätsel.

Die Einweihung des neuen Hoftheaters in Kassel.

(Von unserm nach Kassel entsandten Wi. Mitarbeiter.) Kassel, 28. Aug. (Privattelegramm.) Das neue Hoftheater wurde in Anwesenheit des Kaiserpaars und vieler höchsten Gäste mit einer glänzenden Opernvorstellung eröffnet. In Szene ging Vorhänge „Auldine“.

Gleich mir hatten es viele begeisterte Freunde der Kunst der lebenswürdigen Einladung der Intendantur der Kgl. Schauspielerei zu danken, daß sie der prunkvollen, durch die Anwesenheit des Kaiserpaars und vieler hoher Fürstlichkeiten erhöhte Bedeutung innewohnenden Weihe des Kgl. Hoftheaters in Kassel beimohnen konnten. Die Porten des neuen Theaters öffneten sich zum ersten Male, um einem in der Hauptstadt geladenen Publikum vorzubehalten zu können. Die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden der Provinz in goldstrotzenden Gala-Uniformen, oben der Oberpräsident Hengelberg, die Generalität und daneben die Damen der Gesellschaft in luxuriösen Kostümen; die Intendanten der Hofbühnen und die Direktoren vieler Stadt- und Privattheater Deutschlands — sie alle an Glanz und Fülle des Opdenschmucks wetteifernd mit den Würdenträgern des Staates, der Provinz und der

Stadt Kassel. Ihnen gestiftet sich bei, was in der deutschen Bühnen- und Schriftstellerwelt einen Namen von Ruf und Klang hat.

Vor Beginn der Festvorstellung war uns Gelegenheit zur eingehenden Besichtigung des neuen Theaters gegeben. Das Urteil fiel allgemein befriedigend, ja glänzend aus. In der Tat hat hier die renommierte Kasseler Architektenfirma Karst & Langhübel eine meisterliche Arbeit geleistet, eine Arbeit, die das Nützliche mit dem Schönen, die Glanz mit Goldmann in feinsten Harmonie verbindet. Das mit einem Kostenaufwande von 3 500 000 Mk. errichtete Gebäude besteht aus dem Zuschauerraum mit Vor- und Wandelhallen, dem aus der Tiefe hoch aufragenden Bühnenhaus, dem Kaiserpavillon und den Räumlichkeiten für Verwaltungs- und Magazinweide. Die Front liegt nach dem Friedrichsplatz, während der schönere Teil des Baues mit einer in blendendem Weiß gehaltenen sehr geräumigen Terrasse einen prachtvollen Blick in die Aue und die Kasseler Ebene gestattet. Ein entzückendes Panorama, das seinesgleichen sucht. Eine herrliche Vorhalle führt zum Zuschauerraum und der kasseler Hofloge, die durch besonderen Gang mit dem prächtig eingerichteten Kaiserpavillon in Verbindung steht. Das sehr geräumige Foyer liegt in Höhe des ersten Ranges. Der prachtvolle, rund 1450 Sitzplätze fassende Zuschauerraum enthält ein Parkett und drei Ränge. Von jedem einzelnen Raum führen Ausgänge auf besondere Gallerien ins Freie. Mit wenigen Schritten kann also jeder Theaterbesucher bei etwaigen Störungen den Ausgang erreichen. Zwischen Bühne und Zuschauerraum führt ein 2 Meter breiter Raum — die Sicherheitsgasse — quer durch das Gebäude, eine Einrichtung, die im Kasseler Hoftheater zum ersten Male in solcher Ausdehnung angebracht ist: Hier steht ein Feuerwehropfer zur Bedienung sämtlicher Sicherheitsvorrichtungen; ein Bedienter, und im Notfall von wenigen Schritten ist eine vollkommene Trennung von Bühne und Zuschauerraum vollzogen. Es ist also mit diesen und anderen Vorrichtungen alles Mögliche für die Sicherheit des Publikums getan. Die Bühne ist eine der größten Deutschlands, mit allen neuzeitlichen Errungenschaften der Bühnen-

technik ausgestattet. Das auch dort alles Erdentliche für die Feuericherheit getan ist, verliert sich vor selbst. Alles in allem ist also der Bau meister- und musterhaft, eine Zierde der Stadt, eine würdige Stätte der Kunst.

Auf Befehl des Kaisers war gestern abend zur Eröffnung des neuen Hauses Théâtre paris angelegt. Der Zuschauerraum bot bei glänzender Beleuchtung durch die Fülle der mitläufigen und Architekturformen und die reichen Tülldecken der Damen ein vornehmes Bild. Die Spitzen der höchsten, militärischen und höchsten Behörden waren vertreten. Kurz nach 8 Uhr verließen die Kaiserinnen das Neben der Fürstlichkeiten. Nach dem Vorhänge des Intendanten der Kgl. Schauspielerei, Grafen v. Brandt-Recht, nahmen neben den kaiserlichen Majestäten der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Fürst von Waldeck-Pyrmont mit Gemahlin, Prinz Oskar und Prinzessin Viktoria Luise in der großen Hofloge Platz. Und nun begann die Festvorstellung, für die man Vorhänge „Auldine“ gewählte hatte. Ja habe mich — und mit mir wohl viele, viele andere — für diese romantische Zauberoper unseres Vorkriegs trotz mancher guten Aufführung an großen Bühnen nie recht erwidern können, in der Form aber in der die Oper an diesem Festabend gegeben wurde, hat sie mir volles Interesse abgewandt, ja, in einzelnen Teilen hat die Aufführung mein helles Entzücken erregt. Die Oper war mit einer Sorgfalt und Liebe vorbereitet, die sich dem äußeren glänzenden Rahmen der Festvorstellung auf würdige anpaßte.

Dieses Urteil kann auch durch kleine Unbebeheiten, die sich in der Hauptgasse teils aus dem noch nicht ganz festliegenden Konnex zwischen der Bühne und dem sehr hier liegenden Orchester, teils wohl aus dem ungewohnt glänzenden altfälligen Verschärfen ergeben, in keiner Weise beeinträchtigt werden. So, der heute mit Recht zum Kgl. Kaiser ernannte Architekt Karst hat, wie der Kaiser sich geäußert haben soll, nicht nur das schönste Theater aller Theater geschaffen, ihm ist auch das seitens Glück zuteil geworden, die Frage der Zukunft in geradezu bewundernswürdiger Weise gelöst zu haben. Der prächtigen, in einem

In die Stadt, denn beim Bahndamm kam ihnen die bestimmte Nachricht: „Zeppelin III“ in Sicht! Wie auf Kommando machten alle wieder Schritt und eilten im Laufschritt zum Landungsplatz zurück. Das Gerücht bewachte sich auf glücklicherweise. Durch Automobilen erfuhr man, daß das Luftschiff sich näherte.

Langsam und majestätisch kam es auch bald selbst von Delfisch her, es lenkte mit bewundernswürdiger Sicherheit zur Landungsstelle, wo der Kronprinz und Graf Zeppelin, die kurz vorher von Leipzig im Automobil eingetroffen waren, erschienen. Das Schlepptau fiel, die Piloten griffen zu und 6 Uhr 25 Min. wurde die Landung vollzogen. Den unendlichen Jubel zu stillern, verdammte keine Worte. Die militärische Abwehrorgane wurde durchbrochen, Kronprinz, Graf Zeppelin und „J III“ waren im Nu von einer dichten Menschenmenge umgeben. Schmissig ertlang an dem Klängen der Märsche das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“. Besonders enthusiastisch wurde Oberingenieur Dürr, der Führer des Luftschiffes, begrüßt.

Graf Zeppelin hat an den Kaiser ein Telegramm abgedandt, in dem er mitteilt, er werde die genaue Stunde der Ankunft in Berlin nach bekannt geben. Dagegen liegt eine Mitteilung des Oberingenieurs Dürr vor, welcher die Reparatur des Schades auf längere Zeit beurteilt und erst, vor Montag keine Abfahrt voranschaut. Der Schaden besteht darin, daß der rechte Schraubenflügel die Ballonhülle beschädigt hat; der linke wurde flügel ist ganz gebrochen. Die beiden hinteren Propeller mußten durch Holzflügel ersetzt werden. Der Schaden ist beträchtlich. Gendarmen und ein Bataillon Pioniere wurden früh Sonntag und Montag zum Dienst befohlen. Das Luftschiff liegt vor der Ballonhülle. Der Kronprinz, der sofort nach der Landung mit dem Grafen Zeppelin den Landungsplatz im Automobil verließ, ist wieder abgereist.

Der Kronprinz in Bitterfeld.

Gestern vormittag um 11 1/2 Uhr hat sich wie schon erwähnt, der Kronprinz von Potsdam im Automobil nach Bitterfeld begeben. Seine Ankunft dort meldete folgendes Telegramm:

Bitterfeld, 28. Aug. Soeben ist der Kronprinz im Automobil hier eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgeblieben, wo er sofort dem Grafen Zeppelin in dessen Gemächern einen Besuch abstatete, um mit ihm im Auftrag des Kaisers die Einzelheiten der Fahrt nach Berlin zu besprechen. Man hält es in der Umgebung des Grafen Zeppelin nicht für ausgeschlossen, daß, falls Graf Zeppelin heute noch die Fahrt nach Berlin antreten sollte, der Kronprinz die Fahrt in der Gabel des Luftschiffes mitmacht. Ueber den genauen Zeitpunkt der Abfahrt nach Berlin ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Mit dem Kronprinzen traf auch die Kronprinzessin ein.

Telegramm des Kronprinzen an den Kaiser.

Bitterfeld, 28. Aug. Der Kronprinz hat an den Kaiser die telegraphische Anfrage gerichtet, ob das Luftschiff, das aller Voraussicht nach sehr spät in Bitterfeld eintrifft, noch in der Nacht die Fahrt nach Berlin antreten sollte. Da das Luftschiff erst zu später Nachmittagsstunde in Bitterfeld erwartet wird, soll die Entscheidung in die Hände des Kaisers gelegt werden.

Wenn die Weiterfahrt des „J III“ in der Tat vor sich geht, darüber gehen die Nachrichten auseinander. Die größte Wahrscheinlichkeit hat die Meldung, daß der Luftkoffer heute früh 7 Uhr sich auf den Weg zur Reichshauptstadt machen wird. In jedem Falle aber rufen wir dem Grafen und seinem trefflichen Luftschiff ein herzliches „Gut!“ zu.

Abfahrt nach Berlin.

Bitterfeld, 28. Aug., 10 Uhr abends. (Meldung unseres mk. Spezialkorrespondenten.) Mit der Nachprüfung des „J III“ wird neuesten Bestimmungen zufolge Sonntag früh 4 Uhr begonnen. Die Abfahrt ist definitiv auf Sonntag 7 Uhr vorm. festgesetzt. Die Reparaturen werden erst in Berlin vorgenommen. Das Eintreffen des Luftschiffes in Berlin ist zwischen 10 und 11 Uhr vorm. zu erwarten.

Zeppelinspende des Berliner Magistrats.

Die städtische Schuldentation hat aus Anlaß des Zeppelintages beschlossen, in den Berliner Gemeindefunkeln gegen

zehen Teilen überauswillig schönen Genereie packte sich der Darstellungsapparat in glücklicher Weise an.

Herrn W a s i l s Röhleborn war eine Leistung allerersten Ranges; ihm allein war es vergönnt, spontanen Beifall zu entfesseln. Sehr gut war die Umhine des Herrleins Kr a m m vom Dillebörser Stadttheater, auch die Bräutchen des Fr. S c h a l e r. Recht wohlthuend berührte auch die seine Art, mit der Herr B a r t z am den Kellermeister wiederab; in einer jede brutale Eitelheitsdrei ausschließlichen Auffassung, die vorbildlich wirken möchte. Die übrigen Rollen waren anpreisend besetzt. In vollster Disposition zeigte sich der Chor, freis frisch und voller Aktion, doch niemals aufbringlich. Das D r o s e l e r unter Hofkapellmeister Dr. B e i e r zeltige neben vielen Klängeinheiten auch manche Arien, die man hätte vermeiden können. Doch: Das sind so kleine Schwächen, und menschliche Gebrechen, die muß man übersehen.“ Im ganzen war der Wert gelungen und, wie das Kaiserpaar mit seinen Gästen sich häufig befragt zeigte und das durch regen Beifall zu erkennen gab, so dürfen auch wir, die wir geladen waren, einen wunderbaren Abend konstataren, dessen Eindrucke liebenswert sein werden, — einen Abend, von dem man wünschen kann, daß er dem neuen Hause als guter Stern vorleuchte.

Die Stadt Kassel hatte zu Ehren der Einweihung des neuen Hoftheaters ein Festfest angelegt. Die Straßen waren vor der Ansahrt des Kaiserpaars und der kaiserlichen Gäste, die mittels Automobils von Schloss Wilhelmshöhe erfolgte, von Tausenden von Menschen besetzt. Die Fassade des neuen Hoftheaters wurde glänzend illuminiert. Während der großen Pause nach dem 2. Akt hielt das Kaiserpaar Cercle. Der Kaiser, der wie die Kaiserin frisch und wohl ausah, war sehr aufgeräumt und unterhielt sich mit seiner Umgebung aus lebhafteste. Nach der Vorstellung geleitete der Kaiser seine hohe Gemahlin zum Automobil und leitete dann zu seinen Gästen zurück, die in der großen Wandelhalle seiner hartten und dort bewirtet wurden und in deren Kreis er mit den übrigen Fürstlichkeiten bis nach 1 Uhr zwangslos verblieb. Der glanzvolle Abend erpicht

180000 Zeppelin. Reichenbildes an die Schüler als Spende des Berliner Magistrats verteilt zu lassen. Jede Reihe besteht aus sechs Bildern, die die Entwicklung der Luftschiffahrt von der Zeit vor 50 Jahren bis zu den neuesten Modellen des „J III“ und des Militärluftschiffes zeigen und ein Bild des Grafen tragen. Die Rückseite bietet ausführliche Erläuterungen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser begab sich Sonnabend mittag im Automobil von Potsdam nach Berlin und gelangte kurz vor 1 Uhr im Schloß an. Der Kaiser tritt Sonntag abends in Seinemilde ein und begibt sich sofort an Bord der „Solbrig“-Linienschiffe, die inzwischen dort vor Anker gegangen ist. Auch die Begleitgäste der Kaiserhochzeit, „Emden“, „Stetten“ und „Stein“, sind bereits vor Seinemilde eingetroffen.

Ueber die Beleihung von Rentengütern

kleinen Umfangs aus Mitteln der Kredite zur Wohnungsfürsorge freigelegt man uns:

Die durch gemeinsamen Erlaß des Finanzministers und des Ministers für Landwirtschaft im Jahre 1907 genehmigte Bildung von Arbeiterrentengütern mit einer Mindestgröße von 12,50 Aa erachtet geeignet, auch zur Selbsthaftung einzelner Beamten auf Landbesitz angewendet zu werden. Auf diese Weise kann Beamten besonders in den ländlichen Provinzen nicht nur die notwendige Unabhängigkeit in bezug auf ihre Wohnung gegeben werden, sondern es ist auch ein dauerndes Wohnen an Orte hieherzu nicht selten zu erreichen. Aus diesem Grunde soll die Wohnung für die Beamten in die Kategorie der Selbsthaftung eingestuft werden. Die Durchführung dieses Vorhabens ist dabei in der Weise geplant, daß der Staatsbeamten, welche ein Rentengut erwerben wollen, hinter dem bis zur Höhe von 75 Proz. des Wertes eingeräumten Rentenbankkredit ein weiteres Darlehen aus den Mitteln der Kredite für Wohnungsfürsorge bewilligt wird. Den nicht durch Hypotheken darlehen gebundenen Restbetrag hat der Beamte dann aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Im übrigen gelten dabei alle Bestimmungen, die für Rentengüterbildung durch den Erlaß vom Januar 1907 festgelegt sind.

Der zweite Kanossagang.

In Bamberg hat vor verammeltem Volk der Reichstagsabgeordnete Dr. Weiffert den wahren Grund bekannt, warum das Zentrum die Reichsfinanzreform „gemacht“ hat. Er führte aus:

Wenn Bülow stürzte, so war dies persönliches Mißgeschick. Er ist nicht unerzähllich. Die Sache wird weiter geführt. Es ist der zweite Kanossagang, den ein deutscher Kanzler gemacht hat. Bismarck war der erste, Bülow der zweite. Ein anderer Reichskanzler wird sich hüten. Das Zentrum treibt seine Politik nach den ewigen, großen ethischen Gesetzen, nach denen wir alle unsere Kräfte vollenden müssen.“

Das ist der alte mittelalterliche Hierarchiehochmut, der in den deutschen Kairkationen nur ein Spielzeug für die Rüste und ihre Nachkommen sah. An die Stelle der Kaiser sind vorerst die deutschen Kanzler getreten, die mit Kanossagängen bezahlet müssen, wenn sie eine deutsche Reichspolitik unabhängig vom Zentrum führen wollen.

Dr. Arendt über die Enttöschung des Hanja-Bundes.

Da über die Veranlassung zur Gründung des Hanja-Bundes in der gegnerischen Presse fortwährend größte Entstellungen verbreitet werden, ist eine Darlegung beabsichtigt, die der bekannte feilkonservative Abgeordnete Dr. Otto Arendt in der „Täglichen Rundschau“ veröffentlicht.

Dr. Arendt erinnert an die Enttöschung des Bundes der Landwirte sowie an die von diesem bewirkte weitgehende Wahrnehmung der Interessen der Landwirtschaft im Reichstage und bemerkt dann: „Neben dem der Reichstagsprogramm der Fugen überkannt wurde, ist nun in weite Kreise der Bevölkerung die Meinung gedrungen, daß im Reichstage nur die landwirtschaftlichen, nicht aber die Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie vertreten sind. Da kam der Bedarf des Hanja-Bundes nach besserer Vertretung von Handel, Gewerbe und Industrie. Dieser damit einen Abbruch, wie er schöner nicht gedacht werden konnte.“

Von B i l l e n g r a d i e n hat sich u. a.: Dr. Paul F i n d a u, erster Dramaturg des Kgl. Schauspielhauses Berlin, Generalintendant Professor von Postart-München, Direktor Friedrich G a s e und Direktor Max G r u b e vom Hoftheater in Meiningen, Generalintendant Freiherr von Ledebours-Schwerin, Intendant Baron v. Wangenheim-Braunschweig, Intendantur Ludwig B n a r y vom Hoftheater in Hannover, Intendant Emil C l a a r -Frankfurt a. M., Generalintendant v. Radeky-Mittelelbenburg, Hofrat Direktor Varona-Königsberg i. Pr., Hofrat Direktor Bod-Berlin, Direktor der Komischen Oper Gregor-Berlin, Kgl. Schächlicher Hofrat Paul Jenen, Intendant der Frankfurter Oper, Richard Alexander, Direktor des Residenztheaters in Berlin, Direktor Berg-Flirt-Frankfurt a. M., Oberhofmarschall von Brem-Schwaburg, Theaterdirektor Hindemann-Düsseldorf, Hofrat Richard v. m. S l a d i t s c h e t e r -S o l i n g, Gustav Thies vom Stadttheater in Bielefeld, Julius Rudolph vom Residenztheater in Hannover, Hofrat Gelling vom Hoftheater in Weimar, Bed vom Stadttheater in Bonn, Robert Volkmann vom Stadttheater in Leipzig, Anton Hartmann vom Schauspielhaus in Leipzig, William Müller, Generalintendant Freiherr v. Speidel-München, der Direktor des deutschen Volkstheaters in Wien Adolf Weigle, Erzherzog Graf Karth, ferner Geheimrath Oberingenieur Herzog, Geh. Oberregierungsrat Keil und Geh. Oberregierungsrat Thür.

Anlässlich der Einweihung des Neuen König. Theaters in Kassel hat der Kaiser eine Reihe von Auszeichnungen verliehen; u. a. wurde der Leiter des Königl. Theaters, Graf v. B n l a n d t -R h e n d t, zum Intendanten und kaiserlichen Kammerherrn ernannt, der ehemalige Intendant Freiherr v. u n d z G i l l a, der die erste Anregung zur Erbauung des neuen Hauses gegeben hat, erhielt das Prädikat Erzherzog, der Erbauer des Theaters, der Kaiserliche Architekt Karth, erhielt den Titel Königlich Baurat, der Erste Kapellmeister des Theaters, Professor Dr. B e i e r, wurde durch Verleihung des Kronenordens 3. Klasse ausgezeichnet.

Bedarf ist durchaus berechtigt. Die Vertretung von Handel, Gewerbe und Industrie ist nicht ausreichend und steht ganz besonders stark zurück im Verhältnis zur Vertretung der Landwirtschaft. Hier kann der Hanja-Bund einen glänzenden Erfolg erzielen, wie einst der Bund der Landwirte, wenn er seine Aufgabe richtig auffaßt.“ Dies wird um so eher gelingen, je mehr sich alle befreundeten Kreise dem Hanja-Bunde anschließen und zur erfolgreichen Durchführung seines Programms mitwirken.

Die Ausführungen des Herrn Dr. Arendt entsprechen, wie wir gern anerkennen, den Wünschen der Reichstagszeitung in keiner Weise. Sie reagiert darauf in der Hauptsache durch die Behauptung, von den Führern des Hanja-Bundes habe „manch einer offen bekannt, daß die Sozialdemokratie ihm eine inneren Liebel zu sein scheine als das Agrarierium“. Das agrarische Hauptorgan hat offensichtlich auf den Bund der Landwirte durch den öffentlichen Auftret des Gutspächters W u p p e r t e -R a n z e r in seinen Leben gerufen worden ist, worin geradezu mit dem Anschlag der Agrarier an die Sozialdemokratie gedroht wurde. . .

Wardelos.

Eine herrliche Stillbilde leistete sich dieser Tage der Werkzeuverein in Zethmate. Als Prinz Eitel Friedrich ließ sich bei seiner Anwesenheit in Altfena die das kleine Zehnfüßige Zethmate durchgehende Landstrafe mit dem Automobil entlang gefahren war, veröffentlichte der Werkzeuverein folgenden Grauß seines patriotisch erklärten Herzgen, den er einem gratis verteilten Blättchen den Bürgern der Stadt überreichte.

„Mit der Schnelligkeit des durchgehenden prinzipischen Kraft, wagene pflanzte sich das Hoch- und Herunter fort, und mancher Gedanken, das erst mit Begrüßung gefundene wurde, ward verlohnen benutzt, um Tränen der Klüftung wegwuscheln, die das überhäufte patriotische Gefühl in die Augen entlockte. In die unauffälliger den Gräßen aus den Steinbrüden der — eine Oration, die Zethmate alle in dieser Großartigkeit ausführen kann — nicht die der ehrene Klang der Kirchengeladen und das selbe Bimmel des Krankenhauschleins. Esog morgens, als der Prinz mit den Klüftung durchlam, und am Bahnhöfe einige Minuten Aufenthalt hatte, wurde er mit einer Kanonade begrüßt, die ihm unvergesslich sein wird. Auch uns ist seine Durchfahrt unvergesslich. Die Kinder werden einst ihren Kindern erzählen, daß auch sie haben jubeln und grüßen dürfen, und daß die freundlichen Weibergreife des jugendlichen männlich-hübschen Kaiserhofes ihnen ins Herz gedrungen sind.“ W u. u. u.

Wenn bei der Durchfahrt eines Prinzen schon ein berartiger Agganismus getrieben wird — was soll dann erst werden, wenn einmal der Kronprinz oder der Kaiser dort einen Besuch macht.

Kleine politische Nachrichten.

Die Studierenden der Zahnheilkunde. Nach ministerielle Verordnung vom 17. d. M. werden die Studierenden der Zahnheilkunde nunmehr auch von den preussischen Universitäten zur medizinischen und nicht mehr zur philosophischen Fakultät gerechnet.

Die elektrische Beleuchtung der Schlafwagen soll nach einem Erlaße des Ministers v. Breitenbach bis zum 1. Oktober nächsten Jahres durchgeführt werden. Es handelt sich um 161 Schlafwagen.

Hausland.

Vom Ordensschacher in Holland.

Der ehemalige holländische Minister des Innern K u p p e r weilt zurzeit im Auslande. Man weiß, daß nach den letzten Wahlen, welche die Partei Kuppers einen großen Sieg erlangte, die Rede davon war, daß er wieder ins Kabinett eintreten und die Führung der Partei übernehmen sollte. Aber kurze Zeit darauf wurde der Ordensschacher ans Licht gebracht, woran Kuppers beteiligt war, als er noch Minister war. Da er dabei eine Vermittlerin gebraucht hatte, die einen höchst verdächtigen Ruf geniest, wurde er stark kompromittiert. Sein Wiedereintritt in das Kabinett wurde unmöglich. Fast die ganze Presse — auch die seiner eigenen Partei — forderte den früheren Minister auf, sich zu rechtfertigen gegen die erhobenen Beschuldigungen. Aber Kuppers schwieg und reiste ins Ausland. Nun erklärt er sich mit ihm besprechendes Blatt, daß die erwartete Selbsterklärung Kuppers zurückgestellt ist und baldig im Druck erscheinen werde. Der Minister im politischen Leben der Niederlande die am meisten bekannte Figur und gewissermaßen der beifgehaltene und meißelbesprochene Politiker des Landes ist, ist man hier äußert gespannt darauf, was seine Verteidigungsschrift bringen wird, um so mehr, als Kuppers ein glänzender Polemiker und Journalist ist. Ueber die Klüftung Kuppers, der in der Schweiz zu sein scheint, ist noch nichts bekannt. Es heißt, er habe sich beim Baden verlegt. Er ist 71 Jahre alt.

Offiziersrevolte in Griechenland.

In dem Bestehen einer revolutionären Bewegung im griechischen Offizierskorps ist nicht mehr zu zweifeln. Es ist bereits zum offenen Konflikt zwischen der Regierung und den Führern des Meeres gekommen. Aus Athen wird darüber folgende offizielle Depesche verbreitet:

„Einer Ordnung von Varnes und Marineoffizieren, die dem Ministerpräsidenten eine Zusammenstellung von Beschwerden überreichte wollte, wurde von diesem der Empfang verweigert, weil die Ordnung aus bestreuten Offizieren bestünde und die Art der beschuldigenden Aebereicherung der Beschwerdenschrift gegen die Vorschriften verstoße. Die Offiziere der Garnison haben sich infolge dessen zumungetanen und wollen, wie es heißt, eine mittelbare Demonstration veranstalten. Der Ministerpräsident ist zumungetanen, um über die Lage zu beraten.“

Wenn sich, die Offiziere der Hauptstadt zu einer militärischen Demonstration gegen die eigene Regierung zusammengeschlossen haben, zusammenschließen konnten, so ist am dem Ernst der Lage nicht der mindeste Zweifel möglich. Es ist schwer abzusehen, welche Mittel den das Land regierenden Wdozenten und Kaufleuten gegen die Wdozenten der revolutionären Militärs zur Verfügung stehen. Die angeforderte Beratung des Ministerpräsidenten wird daher wahrscheinlich mit der Kapitulation vor den Forderungen der Offiziere

enden, und damit wäre eine Vera der inneren ...

Ein Spion?

Unter dem Titel: „War es ein Spion?“ wird die Nach- richt verbreitet, daß in Fort Leeman in Nord- ...

Kleine Tagesnachrichten.

Das erste aus Schweden eingeführte Fleisch ist am Sonnabend ...

Halle und Umgebung.

Sonntagsplauderei.

Telegramm: Saalezeitung, Halle a. S., 27. 8. 2 Uhr 10 Min. Zeppelin kommt nicht nach Bitterfeld, da dort Bitterfeld ist. Uff.

Ich hätte die unbekannte Gefe, die mir diese Kunde sandte, küssen mögen. Das war doch mal am Freitag in ...

Wer der Zeppelin hat doch den letzteren schließlich stark in den Hintergrund gedrängt. In Halle wenigstens. Hier gab's zuletzt nur noch ein Interesse: Zeppelin.

Es war bei manchem schon keine Begeisterung mehr, auch kein Fieber, es war Suggestion! Und wunderbare Topen habe ich gehaut.

„Herr Doktor, es ist wahr: der Zeppelinballon hat'n Professor verloren?“ Atemlos stürzte geftern der alte Dienstmann vom Bahnhof in mein Bureau, und viele ...

In der Königsstraße lebte Freitagabend ein junger Mann zum Fenster hinaus, im vorgehenden Arm einen gewaltigen Krimscheer. Flugs sammelte sich eine Menschenmenge und schaute gepannt zum Himmel, ja, besonders hell ...

Die Passanten klauten sich, immer mehr wurden es, immer mehr, und angeirrt blühten sie gen Himmel, jeder einzelne. Wo es doch gar nichts zu sehen gab! Denn nur ein Scherz war's, der Scherz zweier Studenten, die stillgestanden waren und mit forschenden Augen zum Himmel geschaut hatten. Die Nacht der Suggestion!

Zur Begrüßung Zeppelins aus dem hiesigen Bahnhof schreibt uns ein freundlicher Leser:

Zu Ihrem Bericht im Morgenblatt gestatten Sie mir einige Bemerkungen: Seit 1892 in den Suitagen der Fürst ...

Beneidigung des Schuldners von der Zwangsversteigerung.

Die Siderheit der hypothekarischen Befehung besteht darin, daß dem Gläubiger nicht nur der Gesamtpfänger mit seinem Vermögen persönlich, sondern auch der jeweilige Eigentümer des belasteten Grundstücks mit diesem Grundstück dinglich haftet.

Der persönliche Schuldner und der dinglich haftende Eigentümer brauchen nicht dieselben Personen zu sein. Sie sind verschieden, sobald das Grundstück, was sehr häufig geschieht, in andere Hände übergeht. Der neue Eigentümer ...

Diese Beneidigungspflicht wird bei der Hypothekengläubigers aus Gesetzeskenntnis häufig nicht beachtet. Die Vermögens bringt empfindliche Rechtsnachteile mit sich. Der Schuldner ist nämlich berechtigt, die Befriedigung des Gläubigers wegen eines Ausfalls bei der Zwangsversteigerung irigentlich zu verweigern, als er infolge der Unterlassung der Beneidigung einen Schaden erleidet.

Ein halleisches Zeppelin-Lied.

Ueberrascht, wo Graf Zeppelin begrüßt wird, erönt das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“, und das mit Recht, denn Zeppelin hat dem Ruhmeskranz Deutschlands ein neues herrliches Blatt hinzugefügt. Aber es wäre doch wohl nicht verkehrt, in seiner Begeisterung für den Bewinger der Rüste etwas persönlich zu werden, wie die Kinder des halleischen Seminars ...

Hoch am Himmelsohogen, Ueber Berg und Tal Kommt Zeppelin gelogen ...

Ordensverleihung.

Dem Warrer und Kreisshulinspektor Hermann Hundertmark zu Neuh im Saalkreise wurde der Rote Adlerorden 4. Kl. verliehen.

Verstet wurde der Amtsrichter Stüker in Naumburg a. Queis als Landrichter nach Halle. — Dem Oberlandesgerichtspräsidenten ...

rat Barthele in Naumburg a. S. ist die nachgesuchte Entlassung aus dem preussischen Justizdienst erteilt.

Sonntagsdienst in den Apotheken. Heute haben auch nach 2 Uhr nachmittags geöffnet die Engel, Neue, Süd-, Richard Wagner, Wallenhaus und die Wittke-Apothek.

Unerwarteter Todesfall. Herr Kaufmann Büsch sen., Leipzigerrade, erlitt gestern mittag plötzlich einen Gehirnschlag, infolge dessen er bald verschied.

Gewerkeverein der Heimarbeiterinnen. Die nächste Verammlung der Stadtgruppe findet Mittwoch, den 1. September, abends 8 Uhr Albrechtstraße 27 statt. Alle Heimarbeiterinnen sind eingeladen.

Zug-Entgehung. Der in Nordhausen um 10 Uhr vormittags fällige Personenzug Halle-Nordhausen ist Sonnabend morgen jenseits Köhla liegen geblieben wegen Entgehung einer Lokomotive. Beide Gleise waren lange gesperrt. Verletzungen sind bei dem Unfall erfreulicherweise nicht zu verzeichnen.

Theater und Musik.

Albert Hermann Dietrich, der in Berlin lebende Königl. Professor im Ruhestand, wird 80 Jahre alt. Er darf sich rühmen, ein erfolgreicher Schüler Robert Schumanns gewesen zu sein, als dessen bedeutendster Betreuer im musikalischen Schaffen er heute gilt. Professor Dietrich hat sich auf allen Gebieten des musikalischen Schaffens hervorragend betätigt. Von seinen größeren Werken ...

Hans Serna wurde vom Großherzog von Sachsen-Weimar zum Ehrenmitglied des großherzoglichen Hoftheaters ernannt. Diese Ehreung ist Frau Serna aus Anlaß ihrer Mitwirkung bei den in diesem Sommer zum ersten Male in Weimar vom Schülerbunde veranstalteten „Nationalspielen für die deutsche Jugend“ zuteil geworden. Frau Serna hatte damals die Titelrolle in Lessings „Minna von Barnhelm“ dargestellt. — Ferner wurde Sophie Wagners in Berlin, die bei den Jugendspielen mit außerordentlichem Erfolge als Klavierspielerin, „Camont“ gastierte, vom Großherzog die Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Die Adolf Pirronge-Stiftung, die von der Witwe des verstorbenen Musikdirektors Professor Adolf Pirronge mit einem Kapital von 15.500 M. gegründet wurde und zum Besten bedürftiger Bühnenmitglieder beiderlei Geschlechts, die in Deutschland geboren und ortsanfässig sind, verwendet werden soll, hat die Genehmigung des Kaisers erhalten.

Der stolze Webedind. Eine namhafte Schauspielerin vom Dresdener Hoftheater und Gattin des dortigen Dramaturgen wandte sich vor kurzen an Franz Webedind mit der Bitte um die Erlaubnis, das Gedicht „Der Reiseloffer“ in einer literarischen Matinee in Dresden öffentlich vorzutragen zu dürfen. Webedind antwortete der Dame umgehend folgendes:

„Sehr geehrte gnädige Frau Hofrat! Bei der uneingeschränkten Berechtigung, die das Dresdener Hoftheater seit zwanzig Jahren für meine gesamte dramatische Arbeit an den Tag legt, kann es unmöglich in meinem Interesse liegen, dem Dresdener Publikum von einer Hofschauspielerin durch den Vortrag von Gedichten wie „Der Reiseloffer“ vorgeführt zu werden. Ich glaube, dankbarere Aufgaben für Schauspielerinnen geschaffen zu haben. Für Ihre liebenswürdige Mühe, durch deren Ausfertigung Sie mir keine besondere Ehre erwiesen hätten, wie Sie vielleicht voraussetzen sage ich Ihnen meinen ergebensten Dank. Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung F. W.“

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Beste Nachrichten und Sport: Erich Volkow; für das Feuilleton und Vermischtes: F. W.; Erich Volkow; für den Interentheil: Friedrich Ebnulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten — einschließlich „Unterhaltungsbillett“.

Polytechnisches Institut Frankenhäuser a. M. Thümler. Ingenieur- und Werkzeitlehrer für Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenbau und Stahl; Architektur und Tiefbau.

Vereinigte Tischlermeister

Möbel-Fabrik

Fernsprecher 642. Halle a. S., nur Kleine Steinstrasse 6.

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

Zurzeit ist ein Birnbaum-Speisezimmer ausgestellt. Entwurf Herr Mathies-Masuren.



Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Verkehr. Wechsel-Wechsel-Domizilstelle für Wechsel. Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen). Verlosungs-Kontrolle. **Privat-Tresore** (einzelu vermietbar).

Elektrotechnisches und maschinentechnisches Bureau

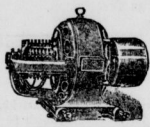
Civilingenieur **H. Zscheige**, Halle a. S.

Telephon 1848.

Ausarbeitung u. Ausführung v. Projekten u. Kostenanschlägen betr. **licht- u. Kraftanlagen**

jeden Umfanges für Gemeinden, landwirtschaftliche Betriebe, industrielle und bergwerkliche Unternehmungen sowie im Anschluss an Elektrizitätswerke

Sachverständige Gutachten und Revisionen für Behörden und Private.



Magdeburgerstrasse 45.
Ausführung von Zentralen.

Lieferung von **Dynamos und Elektromotoren** nur erstklassiger Firmen.

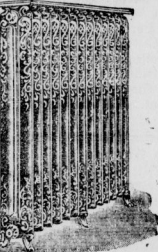
Beste Referenzen.

Aufträge für Erneuerung und Instandsetzung Eiserner Oefen und Kochherde aller Systeme

bitte ich mir möglichst schon **jetzt** überweisen zu wollen, damit die Fertigstellung vor Beginn der Heizperiode bewirkt ist.

Wilh. Heckert,

Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse 57.
Fernspr. 171.
Am Güterbahnhof 5.
Fernspr. 1071.



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 901.

Abteilung C.

Centralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus.

Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrhütte.

Patentanwalt Eyck,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 55, Telephon 3467.

Rex Einkoch Apparat



Rex-Gläser u. Einkoch-Apparate

zur Kräftigung aller Nahrungsmittel, sind dieses Gemachtheitem für jeden Haushalt, Hotels, Kantinen etc.

Allein-Verkauf!

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.
Einkoch-Apparate: Am Güterbahnhof 5.



Rohrkörbe aus ganzen Rohrsegmenten hergestellt, billige für jeden Durchflussbetrieb, 3mal länger haltbar als Weidenkörbe, dabei leicht und ansehlich. Kaufe Sieb von der Schrotfabrik Julius Treubar, Grimma 122.

Asthma-

leiden teile ich gerne unentgeltl. Briefl. m. wie ich v. mein. langjährig. quatu. Asthma. i. t. Zeit geh. wurd. Director **Heinrich Lehmann**, München 24, Holzstr. 34 I.

„Styria“
Dir. Kapellmstr. A. Zehe.
Hünfler-Ensemble.
Täglich Konzert abends 7 1/2 Uhr im **Wintergarten.**

„Zum Würzburger“
Am Ballmarkt, Fernspr. 2807.
Würzburger Bürgerklub
(H. Alter 20 Jgg.)
Herzlich empfohlen.
Siphon-Versand.
Aussendienst für Halle a. S.

Große Ausstellung Aquarien Terrarien
im **Ballhaus** (Eindentrage)
Podiumstrasse und Seiten.
Eröffnung Sonntag.

Ziehung 21., 22. u. 23. September in Strassburg i. Eis.
Geld-Lotterie
zur Ausschmückung d. Rohlängsburg
32000 Lose, 9882 Geldgewinne.
Bar ohne Abzug zahlbar im Gesamtbetrage von Mark
380000
Hauptgewinne:
60000
50000
40000
30000
20000
10000
etc. etc.
Lose à 3 M. Porto und Liste 50 Pfennige extra.
Zu haben bei den Königl. Lotterei-Einnehmern und sonstigen Lose-Verkaufsstellen. Generl.-Debit: **Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preussischer Lotterei-Einnehmern**, G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Hallesche Metallwarenfabrik
Armaturen- u. Maschinenfabrik
Gose & Werner Halle's
Armaturen jeder Art für Maschinen-, Pumpen-, Dampfesselfabriken, Schmierpressen, Metallguss in all. Legierungen nach eigenen u. fremd. Modellen, Reparaturen.

in holländische **Torstreu** Dnieburg a. Rheine.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.
Alte Promenade 3. Halle a. S. Alte Promenade 3.
Ausführung aller Arten bankgeschäftlicher Aufträge.
Aktien-Kapital und Reserven: Mk. 183 500 000,—

Spar- und Vorschuss-Bank, A.-G.
Rathausstr. 4. zu Halle a. S. Fernsprecher 108.
Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6monatliche Kündigung.
Eröffnung von Scheck-Konten.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechselverkehr, Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken, Waren etc., Konto-Korrent-Verkehr, Gewährung von Baugeldern, Ausstellung von Wechseln, Schecks und Kreditbriefen auf alle in- und ausländischen Hauptplätze, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc. und alle damit verbundenen Leistungen.
Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.
Einlösung sämtlicher Coupons, Dividendenscheine, verlorer Effekten etc. Als gute Kapitalanlage empfehlen wir
4% Hallesche Stadt-Anleihe von 1900 Abt. U, umk. 1914,
4% Pfandbriefe der Deutschen Hypothekbank Meiningen, umk. 1919 und Pfandbriefe anderer erster Hypothekbanken.
Spar- und Vorschuss-Bank, A.-G. zu Halle a. S.

Hausbesitzerbank
Eintrag. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
Halle a. S., Barfußstr. 15.
Ankauf von Wechseln.
Gewährung von Darlehen.
Verzinsung von Spargeldern zu 3 1/2 - 4 %.
An- und Verkauf von Effekten.

Hen! Sie sparen viel Geld Hen!
und machen sie sofort den Versuch.
Alle Ozeanlampen, Edisonlampen usw. Metallfadlampen für Hoch u. Niederbrennung bis zur 250 Voltspannung werden in meinem Laboratorium unter Garantie und voller Branddauer repariert.
Prüfe Referenzen. Billigste Berechnung.
Bericht nach allen Ländern.
Elektrizitätsstelle Ecke König- und Leipzigerstrasse.

Wratzke & Steiger
Juwelen. ♦ Halle a. S.

Konkurrenzloses Angebot!

Sensationellste Erfindung der Gegenwart, von größtem Interesse für Jedermann!

In kürzester Zeit vielfach eingeführt, von Behörden, Instituten, Anstalten und Privaten glänzend begutachtet und empfohlen.
Der **Generalvertrieb** dieses Artikels soll für hier und event. größeren Bezirk an nur eine feste Person oder Firma vergeben werden, welche bedingte **glänzende Erzeugnisse** nachweislich eine **2-3000 Markt** erforderlich. Branchenkenntnis nicht notwendig. Ein emigriertes Offizier talentvoller Metallant hat erobert sub **L. 507 an Ann.-Expd. S. Salmomskel, G. m. b. H., Berlin WS.**

Elektrische Anlagen

jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geißeistr. 28, Tel. 169.

Größte Hallesche Hauschlachterei
mit Motorbetrieb.
Bernhard Borgis, Halle a. S., Domplatz 10, 1079.
Jeden Montag und Donnerstag **Grosses Schlachtfest.**
Hochfeine Wurstwaren
aus nur reinem, frischem Schweinegut.

Jugendfrische
verleiht **Guthmann's**
Cosmos-Seife
Ist die beste Toilet- und Kosmetik-Seife.

Jugendfrische
verleiht **Guthmann's**
Cosmos-Seife
Ist die beste Toilet- und Kosmetik-Seife.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

D. R. P. N. 178013.
Für Holzwaren-Möbel-Fabrikanten und Drechslereien,
die ihre Abfälle, Säge-, Hobelspäne etc., zu hohen gewinnbringenden Gegenständen verwerten wollen, sind im Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, Anhalt, Meckl. noch einige Patente abzugeben.
Interessenten bitte Anfragen unter **J. 21739** in der Exped. d. Blattes niederzulegen, alsdann der Besuch sofort durch einen Vertreter erfolgt.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!
Kaiser Friedrich Quelle
Offenbach am Main
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.